



Hazweioh

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes
„Gotha und Landkreisgemeinden“

27. Januar 2012

Nummer 37



Emsig im Emsetal – zum dritten ...

Das Ende des Zeitalters der Kleinkläranlagen ist in Sicht

Doppler-Radar – damit überwachen Militärs oder Fluglotsen den Luftraum und die Meteorologen (Un-)Wetter. Polizisten hilft er, Bleifuß-Piloten aus dem Verkehr zu ziehen. Und nun sorgt er für eine korrekte Messung des Abwassers aus dem Emsetal ...

Sachen gibt's, oder!? Aber es ist kein Aprilscherz-Frühchen: Der Wasser- und Abwasserzweckverband Gotha und Landkreisgemeinden (WAG) nutzt in Schwarzhausen Radar.

Wer aber in der Sondraer Straße Ausschau nach einer der typischen Antennen oder Kuppelbauten hält, wird nicht fündig.

Zum einen arbeitet diese „Radaranlage“ unsichtbar, weil einige Meter unter Straßenniveau. Zum anderen sieht sie, wenn der Wartungsschacht geöffnet ist, so unspektakulär aus, dass man kaum auf die Idee kommt, welche Technik da werkelt (Foto 1.).

Vertrag in Sack und Tüten

Doch warum kommt Radar zum Einsatz? Auskunft gibt Andreas Gerlach, Verfahrensingenieur des Zweckverbandes: „Quasi wartungsfrei können so Füllstand, Fließgeschwindigkeit und damit die Abwassermengen ermittelt werden, die durch den Kanal gehen.“

Seit 1. Januar 2012 ist ein Vertrag mit dem Trink- und Abwasserverband Eisenach – Erbstromtal (TAVEE) in Kraft: Die Abwässer aus Schwarzhausen, Fischbach, Winterstein und Schmerbach – wie jene aus Mechtersädt – gehen künftig in die Kläranlage in Eisenach-Stedtfeld.

Die Entscheidung darüber fiel schon vor Jahren – und nach vielen Diskussionen, nicht zuletzt aus topografischen wie daraus folgenden finanziellen Gründen.

Seither wird im Emsetal gebaut. Klingt nach einem Job für den antiken Steinewälzer Sisyphus. Liegt aber daran, dass der Zweckverband nicht schalten und walten kann, wie er will. Bei jedem Vorhaben sind die betroffenen Gemeinden mit im Boot, Gas- und Stromversorger, Telekommunikationsunternehmen. Und: Schmer-



Eine „Radaranlage“ (oben l.) stellt man sich anders vor, oder? Aber dank ihr und Datenübertragung sind die Angaben aus Schwarzhausen in Echtzeit im „Kommandostand“ der Kläranlage in Gothas Heutalsweg zu sehen (oben r.). Im Foto unten – die Anzeige im Schaltschrank in Schwarzhausen.

Fotos: WAG (2), „Der I Aschenbrenner“

bach und Schwarzhausen werden von der B 88 gequert ...

So dauert es eben, bis alle unter einem Hut sind, technische wie finanzielle Voraussetzungen stimmen. Zudem ist das Emsetal Trinkwasserschutzzone, was hohen baulichen Aufwand bedeutet – auch für den Zweckverband, der allerdings deshalb Fördermittel bekommt. Wurde bisher im Mischsystem entsorgt, werden Niederschläge und Schmutzwasser nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) getrennt erfasst und abgeleitet.

Vorarbeiten gab es schon etliche. In Fischbach sind wesentliche Straßenzüge modernisiert, der Verbindungssammler wie auch jener aus Winterstein führen ins neue Kanalsystem des Gewerbegebietes Schwarzhausen. Im Dorf ist der erste Bereich der B 88 bis zur Sondraer Straße vollendet. Im März geht es im Langen Fahrweg und der Mühlgasse weiter.

Klärgruben haben ausgedient

Dieser Tage bekamen nun die ersten Grundstückseigentümer Post vom Zweckverband. Bis Mitte des Jahres sollen sie ihre Kleinkläranlagen außer Betrieb nehmen und sie „kurzschließen“ – quasi den direkten Zugang zum neuen Kanal herstellen. Keinen sollte es wundern: Auch dafür gibt es technische Anforderungen. Auf



Einwohnerversammlungen am 23. Januar in Fischbach und am 25. Januar in Schwarzhausen wurde dazu informiert.

Umbau absprechen

Darüber hinaus wird man deshalb Ute Klein häufiger im Emsetal sehen. Sie arbeitet im technischen Kundenzentrum, nimmt die Umbauten ab.

Sie appelliert eindringlich: „Was im ersten Augenblick ganz einfach aussieht, muss sach- und fachgerecht erledigt werden. Dafür reicht eine Heimwerker-Qualifizierung aber nicht.“

Deshalb steht sie auf Anforderung und mit Rat und Tat zur Seite: Interessenten können zum Beispiel aus einer Liste von Spezialfirmen, die sich in den letzten Jahren als zuverlässige Partner bewährt haben, auswählen.

Sie rät auch zu einer ersten Besprechung unbedingt vor Beginn der Arbeiten am „Kurzschluss“, am besten in Anwesenheit der erwählten Fachfirma. „Dann kann man auch klären, dass ich nur abnehmen kann, was ich

sehe: Es gab nämlich schon Fälle, da war der Rohrgraben verfüllt ...“

Übrigens bewahrt ein korrektes, vom Verband abgenommenes Kurzschließen vor Kummer: Weil jeder Kubikmeter, der nach Eisenach geht, ordentlich kostet, wird der Zweckverband nach Fremd- und Fehleinleitungen wie Regenwasser oder aus Drainagen in den neuen Schmutzwasserkanal fahnden und die Verursacher in Verantwortung nehmen.

Kontakt zu Ute Klein:
Telefon: 03621 387-512
Mobil: 0172 794 83 17
E-Mail: u.klein@wazv-glaog.de

IMPRESSUM

Wasser- und Abwasserzweckverband
„Gotha und Landkreisgemeinden“
99867 Gotha
Kindleber Straße 188

Telefon: (03621) 3 87 30
Telefax: (03621) 3 87 435
E-Mail: info@wazv-gotha.de
Internet: www.wazv-gotha.de

Postanschrift:
Postfach 10 06 61
99854 Gotha

Verbandsvorsitzender:
Hartmut Brand (v.i.S.d.P.)